

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 9 (1918)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SUISSE DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8.20 per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8.20 par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1.50 (Ausland M. 1.50).
Prix des fascicules fr. 1.50 (étranger M. 1.50).

BAND IX

1918

HEFT 1

Hygienisch-bakteriologische Untersuchungen

über die

Verunreinigung des Mühlebachs (Gewerbekanal) durch die Abwässer der Stadt Burgdorf und über die Beschaffenheit des Wassers der alten Trinkwasserversorgung von Kirchberg.

Von Dr. J. THÖNI und Dr. H. GEILINGER.

(Aus dem Laboratorium des Schweizerischen Gesundheitsamtes,
Vorstand: F. Schaffer.)

Einleitung.

Die Menge und Beschaffenheit der Schmutzstoffe, welche aus dem Stadtgebiet Burgdorfs dem Mühlebach übergeben werden, haben im Verlauf der Jahre mehrmals erhebliche Aenderungen erfahren. Ursprünglich waren es zur Hauptsache solche Abwässer, die einerseits von der Oberflächenentwässerung und andererseits aus industriellen und gewerblichen Unternehmungen, wie z. B. einer Kunstwollfabrik, einer Bleiweissfabrik, einer Zigarrenfabrik, dem Schlachthaus, einer Stanniolfabrik, einer Weberei, einer Zwirnerei herührten. Von Hausabwässern wurden — offiziell — einzig jene aus dem Gemeindespital eingeleitet. Eine erstmalige Verschiebung dieser Verhältnisse trat dann im Jahre 1900 ein, als die Stadt Burgdorf die Quellwasserversorgung eingeführt hatte. Das nunmehrige Vorhandensein reichlichen Wassers und das Bedürfnis einer vermehrten Wasserverwendung in den Häusern führten dazu, dass die Abortgruben sich rasch anfüllten und eine häufigere Entleerung notwendig machten. Um die dadurch entstehenden vermehrten Kosten zu vermeiden, wurden Ueberläufe aus den Gruben in die der Ober-